



# Presseinformation

20. Juni 2023

**René Tschamper ging in Pension: Ein kurzer Rückblick auf die 35-jährige Anwendungstechniker-Karriere bei der André Koch AG**

**René Tschamper hat beinahe die gesamte berufliche Laufbahn bei der André Koch AG in Urdorf (ZH) verbracht. Der geborene Basler darf auf 35 Jahre «im Dienste der André Koch AG» zurückblicken.**

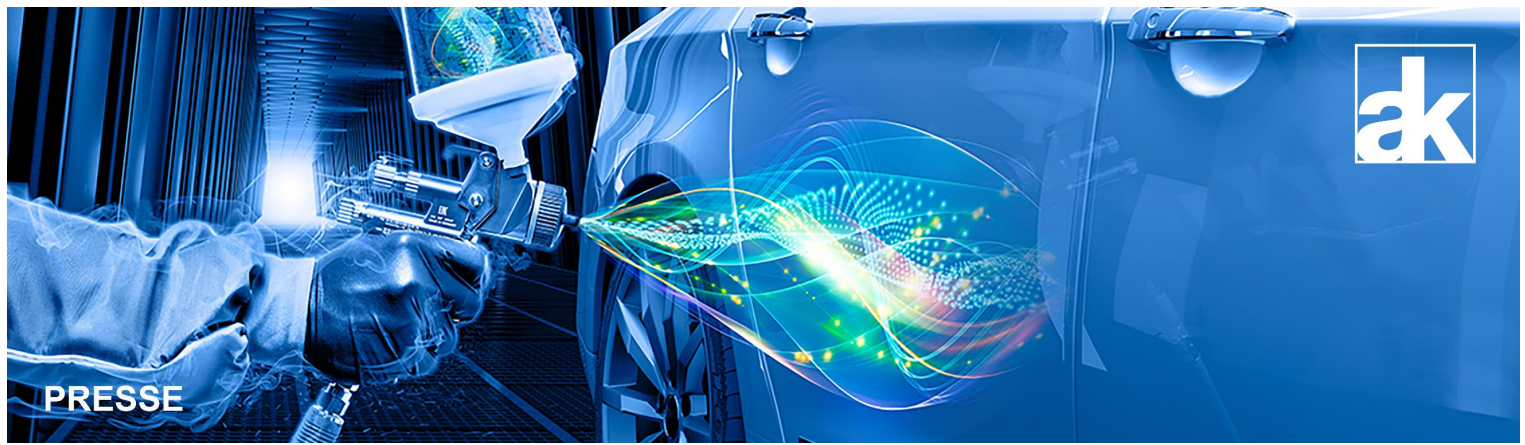
*Interview: Kathrin Mayerhofer*

**Von 1974 bis 1977 hast du in der Grosspeter-Garage Basel Auto- und Wagenlackierer gelernt. 11 Jahre später hattest du dann am 1.06.1988 deinen Eintritt bei der André Koch AG, das heisst du bist mit genau 30 Lebensjahren bei der André Koch gestartet. An was erinnerst du dich noch gut?**

**René Tschamper:** Stimmt genau. Ich bin aber dazumal am André Koch Standort in Stadt Basel, in der Mühlhauerstrasse, als Farbmischer gestartet. Natürlich war dies verbunden mit zusätzlichen Aufgaben. Man hat das Lager bewirtschaftet, die Aufträge gerüstet und die Stadtkundschaft beliefert. Pünktlich um 09:00 Uhr stand der Chauffeur parat, um alles auszuliefern. Ein grosser Kunde war «die» Carrosserie in der Stadt Basel, nämlich die Carrosserie Wenger. Für diesen Kunden haben wir auf täglichen Anruf, morgens und am Nachmittag nochmals, bis zu 20 verschiedene Farben pro Tag gemischt.

**Wann bist du dann nach Zürich gekommen?**

**René Tschamper:** Nach zwei Jahren ergab sich dann die Möglichkeit eine neue Herausforderung anzunehmen. Der damalige Schulungsleiter bei der André Koch in Urdorf, Daniel Obodzinski, hat mir angeboten, ihn bei den Kursen zu unterstützen. So bin ich dann in die «Technik» gerutscht und seitdem durchgehend auch als Kursleiter im Einsatz gewesen.



**Was waren denn die «krassesten» Entwicklungen, auf die du in den 35 Jahren in deinem Beruf als Anwendungstechniker in der Autolackreparaturbranche zurückblickst? Was hat sich am meisten verändert?**

**René Tschamper:** Da hat sich über all die Jahre einiges verändert. Wenn man denkt: Ja, ja -Lack ist Lack und Füller ist Füller, dem ist nicht so. Die Technologien hinter dem Lack haben sich extrem verändert. Früher gab es hauptsächlich 1-Komponenten Systeme, das war technisch anspruchsvoll, hoher Lösemittelanteil sehr geringer Festkörper, lange Trockenzeiten. Dann kamen die 2-Komponenten Systeme, die dann auch qualitativ viel besser waren. Man erreichte mit diesen Produkten zum Beispiel eine viel bessere Durchhärtung. Und auch beim Thema Geschwindigkeit geht's heute ja darum immer schneller zu werden. Das gab es vor dreissig Jahren natürlich so noch gar nicht. Das Zweite, was sich auch sehr gewandelt hat, sind die Farbtöne. Mit der Zeit kam da so viel Neues dazu, wie die Pearl-Effekte, Mattlackierungen usw. Das hat das ganze Spektrum schon noch sehr ausgeweitet. Auch war es ein grösseres Thema vom Nass-Schleifen auf das Trocken-Schleifen überzugehen. Das hat bei einigen Kunden doch einiges an Überzeugungskraft gekostet, sie für dieses Verfahren zu begeistern.

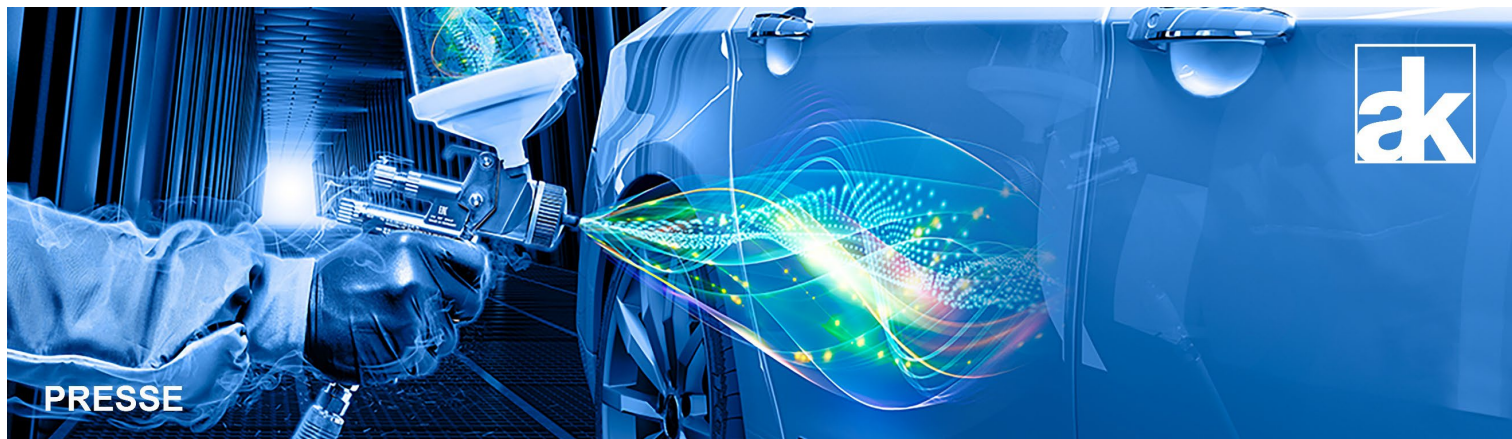
**Wow, das sind rechte Entwicklungen, die du da miterlebt hast. Ich frage mich gerade, was du in all den Jahren durchweg so am «liebsten» gemacht hast. Worauf hast du dich immer am meisten gefreut in deinem Job?**

**René Tschamper:** Das kann ich ganz klar sagen: Eindeutig Neueinrichtungen. Der Grund ist einfach, wenn du beim Kunden etwas neu einrichtest, ist er genauso motiviert und freut sich über die neuen Produkte. Die ganze Atmosphäre ist einfach auf «Neustart» gesetzt, alles vor Ort ist für die neuen Geräte und Produkte bereit. Der Kunde freut sich und ist gespannt auf die neue Mischanlage, den neuen PC, die neuen Dosen und Gerätschaften. Er hat positive Erwartungen auf alles, was kommt und in so einem Umfeld zu arbeiten war immer schön.

**Wie viele Kunden hast du, geschätzt, in deinen 35 Jahren bei der André Koch umgestellt ?**

**René Tschamper:** (lacht)

**Okay, wie viele waren es pro Jahr ungefähr?**



**René Tschamper:** (lacht wieder) Das kann ich jetzt nicht genau sagen, aber es waren schon einige.

**Wenn du zurückdenkst, was waren so eher die Schattenseiten, oder eher unangenehme Seiten deines Jobs ?**

**René Tschamper:** 98% von den Kunden und Kundinnen, mit denen ich zu tun hatte, waren echt toll. Sehr konstruktiv und nett. Manchmal gab es natürlich auch Ausnahmen von der Regel, aber das ist absolut normal. Was oft Herausforderungen bedeuteten, waren problematische Speziallackierungen, zu denen wir gerufen wurden. Oft ging dem Problem schon ein ganzer Prozess voraus. Da fängt man besten gleich ganz von vorne an. Spezialitäten bei Farben mit Mattlackierungen und zusätzlicher Struktur sind natürlich auch immer wieder grössere oder kleinere Herausforderungen.

**Gerne komme ich nochmals auf die Kurse zurück, du hast sie zu Beginn angesprochen. Was hast du da alles erlebt ?**

**René Tschamper:** Das stimmt, die habe ich immer sehr gerne gemacht. Es machte mir immer grosse Freude Wissen weiterzugeben. Die kommen eigentlich noch vor den Neueinrichtungen. Natürlich ganz am Anfang war ich noch etwas nervös , als ich vor die Kursteilnehmer getreten bin. Mit der Zeit hat sich das aber gut gelegt und ich bin in die Thematik richtig reingewachsen.

**Hast du bei den Kursen auch eine Veränderung mit der Zeit feststellen können?**

**René Tschamper:** Wir hatten ja verschiedenste Kurse, von Kursen für Versicherungsexperten, Lackierer aus Carrosseriebetrieben, Schüler von Berufsschulen, Lernende oder Interne. Der Kursaufbau war darum auch immer unterschiedlich und das machte meinen Job auch so unglaublich abwechslungsreich. Da verging die Zeit, die 35 Jahre, wie im Fluge, weil eben die Abwechslung so gross war.

**Wie siehst du es mit dem Berufs-Nachwuchs? Gibt es da Unterschiede zu früher?**

**René Tschamper:** Es kommen viele Talente nach, definitiv. Auch immer mehr junge Damen. Sie machen sich auch sehr gut im Job. Generell wird der Nachwuchs auch dringend gebraucht. Den grössten Unterschied, den ich über die Zeit bemerkt habe, ist, dass es in den Kurs-Pausen eher «Handyparty», als zwischenmenschlichen Austausch gibt. So sind halt die Zeiten verschieden.





**Nun ist es bald so weit und in wenigen Tagen musst du nicht mehr aufstehen und zur Arbeit kommen. Wie fühlt sich das für dich an und was hast du für Pläne?**

**René Tschamper:** Ja momentan stecke ich halt in der Übergangsphase und die ist nicht immer angenehm. Es ist ein bisschen wie zwischen den Welten. Aber das darf ja sein.

Viele Leute fragen mich auch immer «Freust du dich?» Ich freue mich natürlich riesig, klar, auch einmal mehr Zeit für mich zu haben. Mein Leben zu entschleunigen und auch nicht mehr auf der Autobahn im Stau zu stehen. Ich freue mich auch auf meine geplante Reise. Das heisst, wenn ich dann am letzten Tag hier rauslaufe, werde ich mich erst mal ein paar Wochen erholen und mich dann auf meine Reise machen.

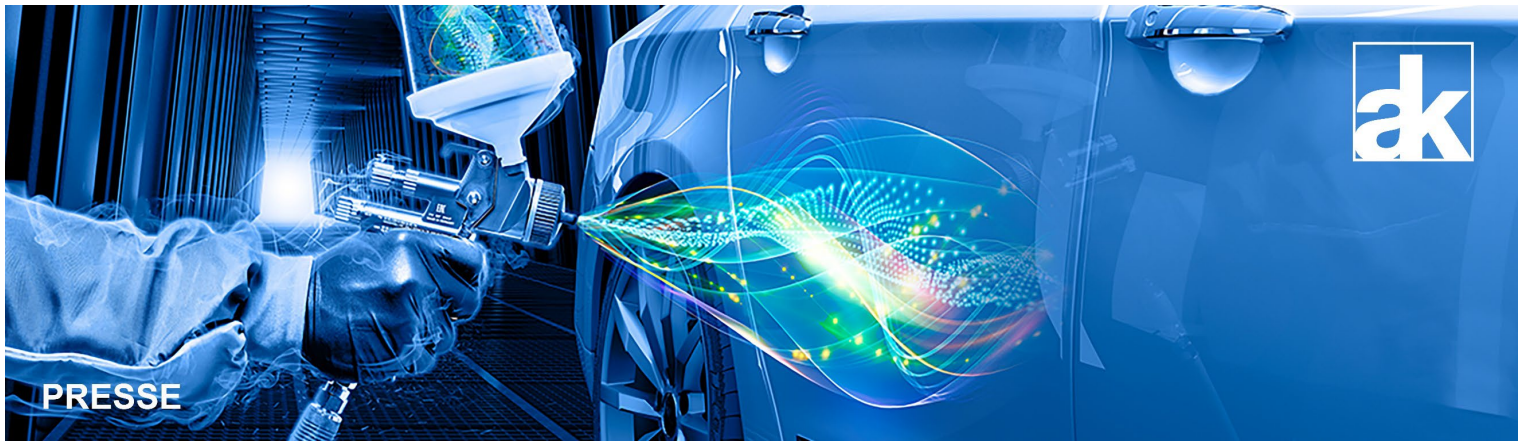
**Wohin geht deine Reise?**

**René Tschamper:** Die Reise geht nach Istanbul, mit dem Velo, also e-Bike. Eigentlich wollte ich das ja gar nicht allen erzählen, denn da komme ich ja fast in einen Zwang (lacht). Noch bin ich nicht dort, bin aber guter Dinge, dass ich das Schaffen werde und im Herbst dann wieder zurück in der Schweiz bin.

**Wow, Hut ab, grossen Respekt vor deinem ehrgeizigen Vorhaben! Wir drücken ganz fest die Daumen, dass alles klappt! Uns geht es ähnlich wie dir, wir können es auch kaum fassen, dass du bald nicht mehr da sein wirst. Du wirst uns allen sehr fehlen!**

**René Tschamper:** Das ist so, auch für mich. Vorhin habe ich nur das lachende Auge erzählt, also auf was ich mich alles freue. Natürlich gibt es auch noch das weinende Auge.

Mir wird der Kundenkontakt sehr fehlen. Über die Jahre sind die Kunden ja mehr zu Kollegen oder gar Freunde von mir geworden. Das Team der André Koch wird mir auch sehr fehlen, das ist wirklich einzigartig. Nicht nur das Techniker-Team, sondern alle Teams. Ich bin immer mit Anstand und Respekt behandelt worden und spürte auch stets grosse Wertschätzung. Dafür möchte ich mich herzlich bei der gesamten André Koch AG bedanken. Der Zusammenhalt untereinander und der gemeinsame Spass werden mir sehr fehlen. Da lasse ich sehr viel Schönes zurück. Beim Abschied könnte ich darüber also dann schon die eine oder andere Träne vergiessen.



**Uns wird es gleich ergehen, René! Danke dir vielmals für deinen treuen Einsatz für die André Koch und wir wünschen dir für deine Zukunft von Herzen alles Gute!**

**René Tschamper:** Danke und euch allen auch!

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

[www.andrekoch-networks.ch](http://www.andrekoch-networks.ch)

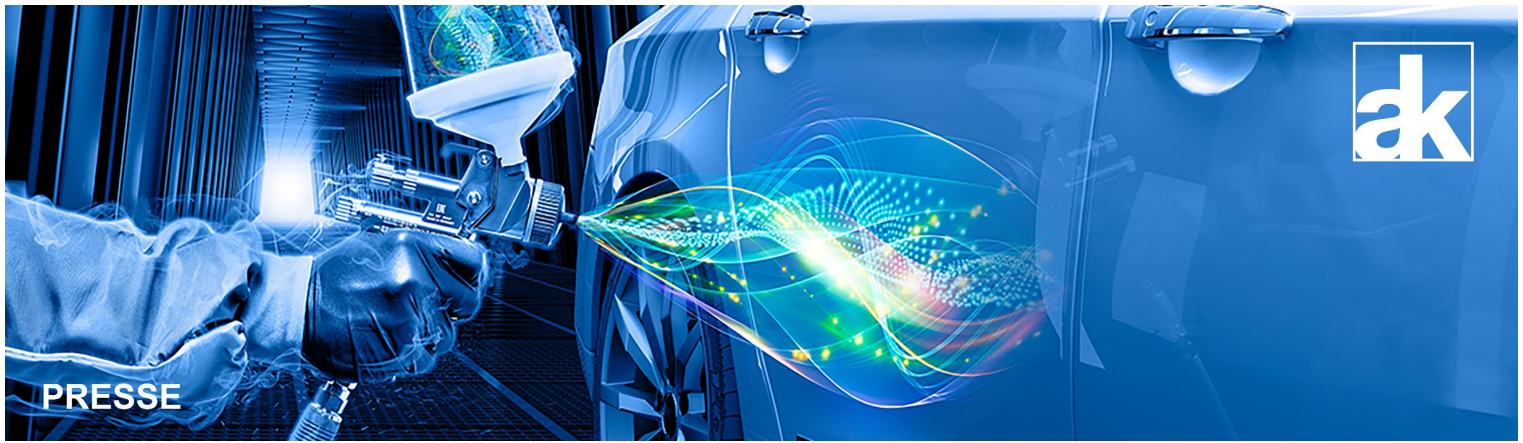
[www.repanetsuisse.ch](http://www.repanetsuisse.ch)

**Foto 1:**



**Bildunterschrift:** Emotional berührt war René, als er die Videobotschaft von seinen Wegbegleitern, seien es Kunden oder André Koch Teammitglieder, zu Gesicht bekam.





**Foto 2:**

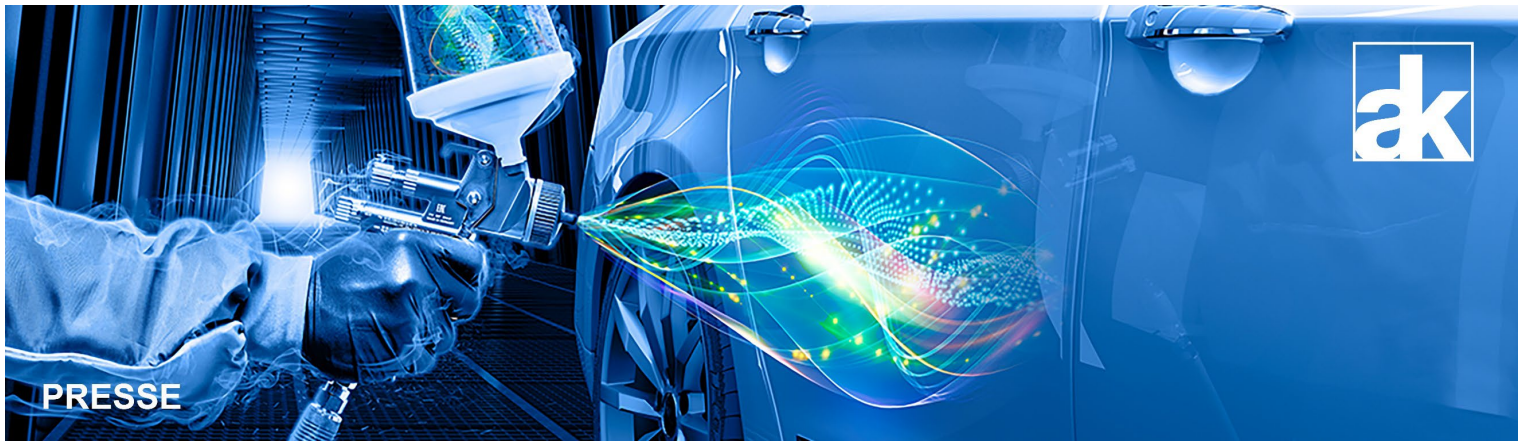


**Bildunterschrift:** Bei der Übergabe des Abschiedsgeschenks von der AK-Geschäftsleitung und dem Techniker-Team war René hin und weg.

**Foto 3:**



**Bildunterschrift:** Mit seinem Geschenk vom André Koch Techniker-Team auf dem Kopf, einem eigens lackierten Vespa-Helm, und einem kleinen Andenken aus früheren Zeiten der Standox T-Shirt Geschichte in der Hand, freut sich René, neben seinem langjährigen Kollegen Ernst Geissberger, sichtlich.



**Foto 4:**



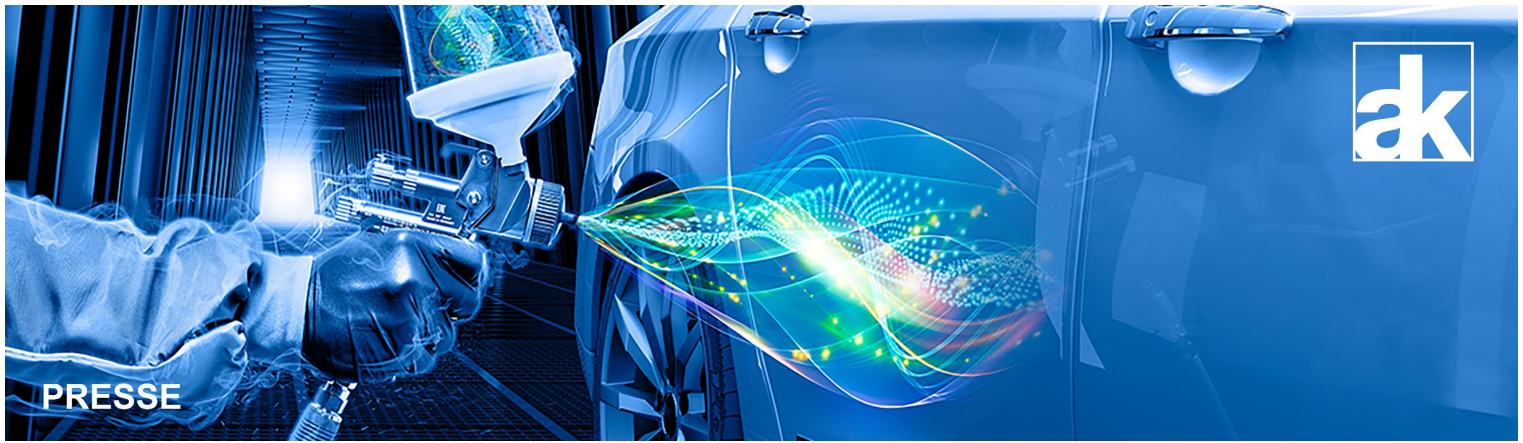
**Bildunterschrift:** Wie die Zeit vergeht: Im Eintrittsjahr 1988 anlässlich der 40 Jahre André Koch AG Reise nach Heidelberg.

**Foto 5:**



**Bildunterschrift:** René Tschamper chic mit Schnauz (ganz rechts im Bild 1990 anlässlich eines André Koch Mitarbeiterausfluges).





**Foto 6:**



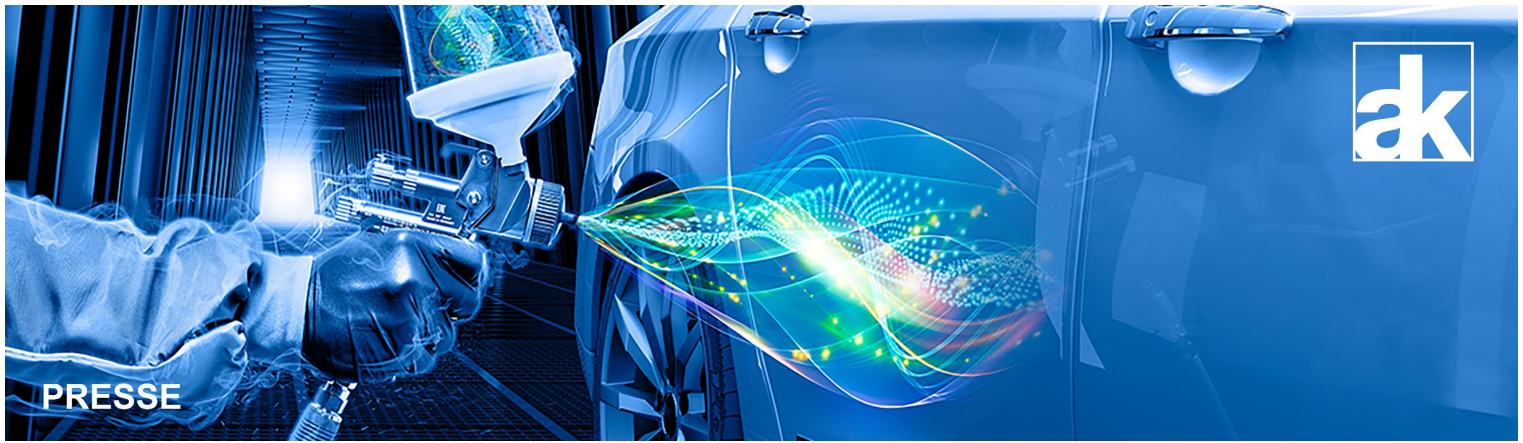
**Bildunterschrift:** Zeitsprung nach 2014: René am Branchen-Event carrosserie.ch / Swiss Skills in Langenthal.

**Foto 7:**



**Bildunterschrift:** 2017: Gruppenfoto mit der damaligen André Koch Anwendungstechniker-Truppe.

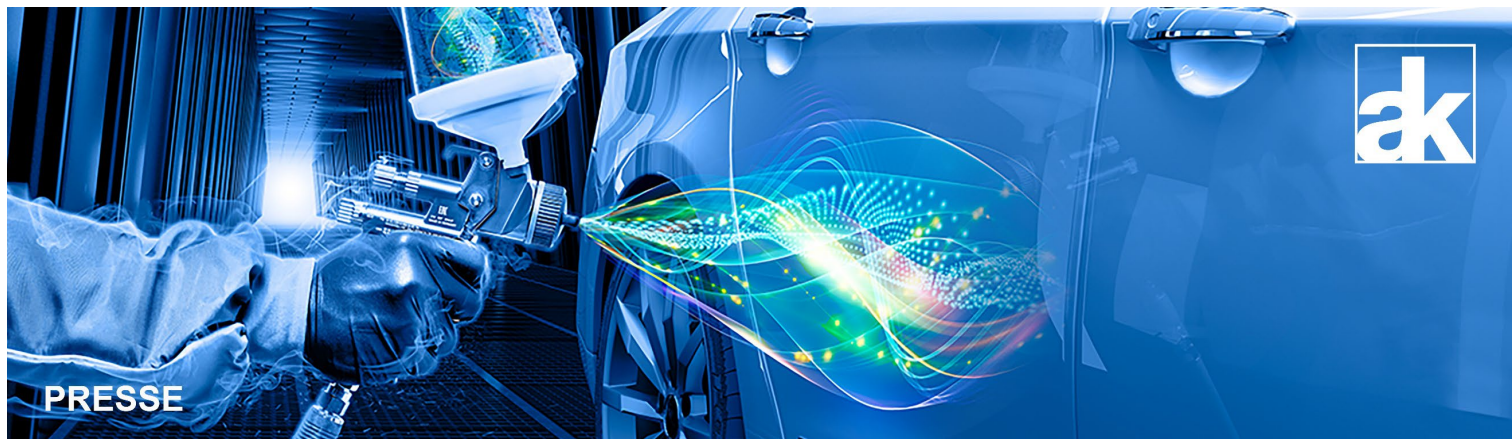




**Foto 8:**



**Bildunterschrift:** 2018 am Helvetia Erfahrungsworkshop bei der André Koch AG in Urdorf, v.l.n.r.: Felix Wyss, Zentralpräsident carrosserie suisse, Enzo Santarsiero, CEO André Koch AG, und René Tschamper.



### **Über die André Koch AG – Repanet Suisse**

Die André Koch AG ist mit der Marke Standox der führende Lieferant für Autoreparaturlacke in der Schweiz. Seit 1948 bietet das Unternehmen mit Sitz in Urdorf hochwertige Lackprodukte und ein breites Sortiment an Zubehör. Mit einem engen Netz an Fachberatern und Anwendungstechnikern steht das Unternehmen für einen herausragenden Kunden- und Lieferservice. Darüber hinaus unterstützt die André Koch AG ihre Kunden mit einem praxisnahen Aus- und Weiterbildungsprogramm und einem umfassenden Beratungsangebot.

2014 startete die André Koch AG mit Repanet Suisse, dem «Kompetenznetzwerk in der Carrosserie-Branche». Heute zählt das von Swiss Safety Center zertifizierte Netzwerk rund 225 Partner in der ganzen Schweiz. Das Ziel des Programms ist es, die Auslastung und Rentabilität der teilnehmenden Betriebe zu verbessern und ihre Leistungsfähigkeit bei Flottenmanagern, Leasinggesellschaften und Versicherungen bekannt zu machen. So empfiehlt sich die André Koch AG professionellen Lackierbetrieben in der Schweiz als starker und verlässlicher Partner.

#### **PRESSEKONTAKT**

Kathrin Mayerhofer  
André Koch AG  
Grossherweg 9  
CH-8902 Urdorf-Zürich

Tel.: +41 (0)44 735 57 19  
E-Mail: [kathrin.mayerhofer@andrekoch.ch](mailto:kathrin.mayerhofer@andrekoch.ch)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

[www.andrekoch-networks.ch](http://www.andrekoch-networks.ch)

[www.repanetsuisse.ch](http://www.repanetsuisse.ch)